

Angeltürn

Der Ursprung des Ortsnamens ist nicht klar: man schrieb 1401 Angerthal, 1589 Angelthor, 1650 Angeldarn, 1764 Angelthurn. Das kleine Dorf erlebte eine bewegte Geschichte, lange im Verbund mit Boxberg. Die in Boxberg errichteten kurpfälzischen Ämter (1470-1477 und 1523-1547) waren für Angeltürn ebenso zuständig wie wiederum die Rosenberger 1477-1523 und 1547 ff.). Albrecht von Rosenberg, der „berühmteste Ritter Frankens“, tauschte 1561 mit der Kurpfalz die Boxberger Herrschaft gegen die Unterschüpfers Herrschaft ein, behielt aber Angeltürn. Nach Albrecht von Rosenbergs Tod 1572 fiel Angeltürn zu 4/5 an Albrecht von Dienheim, zu 1/5 an Eberhard von Leyen (dessen Tochter später Albrecht heiratete). Nach Albrecht von Dienheims Tod 1576 siegte im Erbenstreit Sohn Albrecht von Dienheim 1589, der die hohe Gerichtsbarkeit der Kurpfalz unterstellte. Das Wüten der Pest 1612 und 1626 sowie Plünderungen und Verwüstungen des Dreißigjährigen Krieges richteten das blühende Rittergut und auch die Familie von Dienheim zugrunde. In der Folge wechselte Angeltürn häufig den Besitzer: 1668 durch Verkauf an den Freiherrn Wilhelm von Brunn (Amtmann von Boxberg), nach Wilhelms Tod an dessen Witwe, bald an deren Bruder, den Freiherrn von Degenfeld. 1708 durch Verkauf an den Freiherrn Hölzl von Sternheim. 1737 durch Verkauf an die Fürsten zu Hohenlohe-Ingelfingen. 1764 durch Verkauf an den Freiherrn Josef Mathias von Fick. Vier Generationen lang blieb diese Familie Grundherr von Angeltürn bis 1879 der letzte dieses Stammes, Franz von Fick, starb. 1802 kam Angeltürn zum Fürstentum Leiningen, 1806 an das Großherzogtum Baden. Bis 1814 führte das kleine Angeltürn ein eigenes grundherrliches Amt. Dann wurde es dem nächsten Bezirksamt unterstellt: bis 1872 Boxberg, 1872-1898 Tauberbischofsheim, 1898-1924 Boxberg, dann wieder (Bezirks-/ Landratsamt) Tauberbischofsheim. 1973 wurde die Gemeinde in die heute 13 Teilorte umfassende Stadt Boxberg eingemeindet.